



Bildung als Schlüssel für eine gerechtere Zukunft

In vielen Regionen der Welt kämpfen junge Menschen täglich mit den Folgen von Umweltzerstörung, Armut und Perspektivlosigkeit. Doch gerade sie sind es, die Veränderungen anstossen können – wenn man sie stärkt, fördert und ihnen die richtigen Werkzeuge in die Hand gibt. Die Salesianer Don Boscos tun genau das: Sie verbinden Bildung mit gelebtem Umweltschutz und sozialer Verantwortung.

In der Dominikanischen Republik, in Cremisan bei Bethlehem und an mehreren Standorten in Lateinamerika lernen Jugendliche, ihre

Umgebung bewusst wahrzunehmen, Probleme zu analysieren und konkrete Lösungen zu erarbeiten. Sie legen Gärten an, trennen Abfall, reinigen Flüsse, bauen Wissen auf und setzen es unmittelbar in ihrer Lebenswelt um.

So entsteht weit mehr als Umwelterziehung: Es wächst ein tiefes Verantwortungsgefühl – für die Natur, für sich selbst, für das Gemeinwohl und für eine friedlichere, nachhaltige Zukunft. Diese Projekte machen Mut und zeigen, wie Bildung zu echtem Wandel führen kann – dort, wo er am dringendsten gebraucht wird.

«Junge Menschen sind Träger des Wandels für eine gerechtere Welt»



Gemeinsam sind wir stark



Liebe Leserin,
lieber Leser

Was können wir tun, wenn die Welt aus den Fugen gerät? Wenn Um-

weltkatastrophen zunehmen, junge Menschen ihre Hoffnung verlieren und die Zukunft ungewiss scheint? Wir können zuhören. Vertrauen. Und handeln – so wie es die Salesianer Don Boscos tun.

Sie geben jungen Menschen eine Stimme, wo sonst oft nur Ohnmacht herrscht. Sie zeigen Wege auf, die Mut machen – inmitten von Abfallhalden, Gewalt, Perspektivlosigkeit. Junge Leben verändern sich: Wenn Bäume gepflanzt, Flüsse geputzt oder neue Wege im Recycling gefunden werden, dann geschieht Wandel. Nicht irgendwann – sondern hier und jetzt.

Diese jungen Menschen warten nicht darauf, dass jemand ihre Probleme löst. Sie nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand – mit Herz, Verstand und dem festen Glauben, dass Veränderung möglich ist.

Jede Spende bedeutet Unterstützung: für eine junge Frau, die Biodiversität schützt. Für einen Buben, der mit Recycling das Überleben seiner Familie sichert. Für eine Generation, die gelernt hat, Verantwortung zu übernehmen – für sich, die Umwelt, für uns alle.

Vielen Dank für Ihre Hilfe
und herzliche Grüße

P. Toni Rogger
Pater Toni Rogger



Übernachten im Zelt lässt einen die Natur hautnah erleben



Bei Wanderungen auf dem Naturlehrpfad kann es auch mal nasse Füße geben

Engagement für die Schöpfung

In der Dominikanischen Republik zeigt das *Movimiento Ecológico Salesiano* (MES), wie eng Umweltschutz und die Pädagogik Don Boscos verbunden sind. Im Programm werden Jugendliche nicht nur unterrichtet, sondern sie gestalten ihre Umwelt aktiv. Sie pflanzen Bäume, legen Schulgärten an, säubern Flüsse oder verwandeln brachliegende Flächen in grüne Oasen. Dabei steht nicht das bloße Tun im Vordergrund. Es ist ein ganzheitlicher Lernprozess, der Wissen, Reflexion und Handeln miteinander verknüpft.

Zentrales Element des Programms ist die Idee: hinschauen, verstehen

– und mit Mut handeln. Die Jugendlichen wählen selbst Umweltthemen, analysieren lokale Probleme und entwickeln eigenständig kreative Lösungen. Sie lernen, genau hinzuschauen: Wie steht es um die Flüsse in ihrer Umgebung? Welche Arten sind bedroht? Wie kann ihr Viertel nachhaltiger werden?

So entsteht ein tiefes Verantwortungsbewusstsein – für die Natur, aber auch für sich selbst und das Gemeinwohl. Die Auszeichnungen, die am Ende eines Projektjahres verliehen werden, sind mehr als ein Abzeichen: Sie stehen für gelebten Einsatz, persönliche Entwicklung und

das Gefühl, Teil einer weltweiten Bewegung zu sein.

Das Programm macht greifbar, was Don Bosco einst meinte: Bildung bedeutet nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern junge Menschen stark machen – für sich, ihre Gemeinschaft und die Zukunft. Und genau dort beginnt Engagement: im eigenen Viertel, mit Herz und Verstand.

«Bildung befähigt junge Menschen zum Denken und Handeln»



Wiederaufforstung wirkt dem Klimawandel entgegen



Gemeinsam die Wunder der Natur entdecken, fördert den Zusammenhalt



Mit der Lupe auf Entdeckungstour

Hoffnung säen, Zukunft gestalten

In Cremisan, nahe Bethlehem, inmitten der herausfordernden Realität des Westjordanlands gibt es einen Ort für junge Menschen, der Hoffnung schenkt: Ein Ort, an dem Bildung, Umweltbewusstsein und friedliches Miteinander aufzeigen, dass eine gerechtere, gesündere Zukunft möglich ist. Seit über 100 Jahren engagieren sich die Salesianer Don Boscos dort für Kinder und Jugendliche – und setzen seit 2022 mit ihrem umfassenden Umwelt- und Bildungsprogramm Zeichen.

Wo Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit und politische Instabilität den Alltag prägen, lernen junge Menschen im *Cremisan Green Centre*, wie sie mit Wissen, Verantwortung und Kreativität ihre Umwelt nachhaltig mitgestalten können. Ein Bio-Modellgarten, Entdeckungstouren in der Natur und gezielte Schulungen vermitteln ökologisches und nachhaltiges Denken sowie praktisches Know-how. Ganz konkret, direkt vor Ort.

Jugendliche lernen, wie biologische Vielfalt, Ernährungssouveränität und Klimaschutz miteinander verknüpft sind. Und dass diese Themen unab-



Die Natur und ihre Schätze praktisch erleben

hängig von Religion und Kultur sehr wichtig sind. Sie erfahren, wie sie selbst zu Trägern des Wandels werden können. Lokale Promotorinnen und Promotoren sind Vorbilder. Sie leben vor, was nachhaltige Entwicklung bedeutet, zeigen auf, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt trotz kultureller Unterschiede möglich ist.

«Cremisan – ein Ort der aufzeigt, dass friedliches Miteinander möglich ist»

Das *Cremisan Green Centre* ist eine Plattform, die junge Menschen stark macht – für ökologische Verantwortung, interkulturellen Dialog und ein friedliches Zusammenleben. Ein Ort des Lernens, der Begegnung und des Aufbruchs, der Zuversicht in einem oft trostlosen Kontext schenkt.

Die Arbeit der Salesianer Don Boscos in Cremisan ist so weit mehr als ein Projekt: Es ist ein Symbol für die Kraft junger Generationen, Wandel zu bewirken – für sich selbst, ihre Gemeinschaft und die Zukunft einer ganzen Region.

Ihre Spende wird dort eingesetzt, wo sie **am meisten bewirkt**. Zum Beispiel:
Mit **50 Franken** leisten Sie einen wichtigen Beitrag zu Umweltbildungsmaterial für 350 Kinder in Cremisan
Mit **100 Franken** unterstützen Sie den Ausbau der nachhaltigen Abfallbewirtschaftung



Abfall wird sachgerecht sortiert, wiederverwertet oder entsorgt

Hoffnung wächst, wo Bildung Wurzeln schlägt

In Lateinamerika wächst die Menge an Abfall rasant – viel schneller, als es Lösungen zur Wiederverwertung gibt. In vielen Regionen fehlen funktionierende Systeme zur Abfallentsorgung und -verwertung, sodass Müll oft einfach auf Strassen und in Flüssen landet oder verbrannt wird. Das hat schwerwiegende Folgen für die Umwelt und die Gesundheit der Menschen. Wertvolle Ressourcen gehen verloren.

Im März 2020 organisierte REPIC, eine Plattform der Schweizer Bundesämter SECO, DEZA, BAFU und BFE, einen runden Tisch, um Ausbildungsprojekte im Bereich Ressourcenmanagement, insbesondere zur Abfalltrennung und -verwertung in der Entwicklungszusammenarbeit, zu koordinieren. Dieser Austausch führte zur Gründung eines Konsortiums aus der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit, der Ecopartner AG, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und der Skat Foundation.

Ziel des Projekts ist, eine nachhaltige Ausbildungsstrategie für Abfallmanagement in ausgewählten Bildungseinrichtungen der Salesianer Don Boscos zu entwickeln und weiterzugeben. Dabei wird Wissen über die Verwertung von organischen Abfällen sowie Elektro- und Elektronikgeräten in Form von Berufsbildungskursen vermittelt. Fachlehrpersonen werden zu Multiplikatoren ausgebildet und geben so ihr Wissen weiter. Die Kurse sind staatlich anerkannt.

Dank des ausgedehnten Netzwerks der Salesianer Don Boscos wird das erfolgreiche Pilotmodell in Lateinamerika und auf anderen Kontinenten repliziert. Abfallbewirtschaftung ist in vielen Ländern der Welt oft informell. Wissen und Infrastruktur fehlen. Das Projekt setzt hier an: Durch Bildung und gezielte Schulungen wird ein Bewusstseinsprozess angestoßen, der Unternehmertum, berufliche Integration und Umweltbewusstsein stärkt.

Die Jugendhilfe Weltweit ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Giovanni Bosco in Turin gegründet. Dort bekämpfte er erfolgreich die Not der benachteiligten und ausgegrenzten Jugendlichen.

Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten zurzeit über 13 000 Salesianer Don Boscos in 136 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern widmen sich weltweit dieser Aufgabe.

Die von der Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte der Salesianer Don Boscos umfassen eine breite Palette: Strassenkinderprojekte, Schul- und Berufsbildungsstätten, Bekämpfung der Armut, Frauenförderung, aber auch Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern.

Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Besten Dank für Ihre Hilfe!

Don Bosco Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster

Telefon +41 (0)41 932 11 11
E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch
Web www.donbosco.ch
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0



DON BOSCO
JUGENDHILFE
WELTWEIT